

m2act Ausschreibung 2026: Sharing is Caring

Good Practices teilen und anwenden für nachhaltiges und faires Kulturschaffen

Migros-Kulturprozent m2act sucht Projekte, die **bestehendes Wissen, bewährte Praktiken und neue Tools für faire Praxis und nachhaltige Strukturen** im Schweizer Kunst- und Kulturschaffen **anwenden, weiterentwickeln, testen und teilen**.

Seit 2020 fördert m2act faire Praxis und nachhaltige Strukturen in den Darstellenden Künsten der Schweiz. Dabei sind viele hilfreiche Tools, Arbeitsweisen und Prozesse entstanden – sowie Initiativen und Organisationen, die sich für eine zukunftsfähige Kulturlandschaft engagieren. Ab 2026 wird die Förderung auf weitere Sparten ausgeweitet: Darstellende Künste, Musik, Bildende Kunst, Film, Games, Digitale Kultur, Literatur & Comic, Spoken Word und spartenübergreifende Künste.

Good Practices sollen nicht verborgen bleiben, sondern in verschiedene künstlerische Szenen getragen werden. Ziel ist eine vernetzte und gestärkte Kulturlandschaft.

Die m2act Ausschreibung 2026 richtet sich an professionelle Kulturinstitutionen, Festivals, Initiativen, Produktionsbüros, Compagnien, Bands, Kollektive und andere feste Strukturen in der Schweiz, die eine faire und nachhaltige Praxis in der Zusammenarbeit haben und diese weiterreichen möchten.

In der Schweizer Kulturlandschaft ist der Konkurrenzdruck hoch und faire Arbeitsweisen sind nicht überall selbstverständlich. Mit dieser Ausschreibung macht m2act **bestehende Good Practices für nachhaltige und faire Prozesse im Kulturschaffen** sichtbar und ermutigt Kulturschaffende zum Anwenden und Teilen von Wissen - unabhängig von der Kunstsparte.

Was bedeutet «Good Practices» in dieser Ausschreibung?

Good Practices sind bewährte und erprobte Ansätze, Prozesse, Methoden oder Tools, die zu einer fairen und nachhaltigen Kulturlandschaft beitragen. Sie können sich auf verschiedene Aspekte des Kulturschaffens beziehen, wie zum Beispiel:

- Faire Arbeitsbedingungen: Transparente und solidarische Bezahlung, flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Massnahmen für die psychische Gesundheit im Team, Mitbestimmung und demokratische Arbeitsstrukturen, Feedback- und Kommunikationskultur, Diversität im Team, Leitlinien für diskriminierungskritische oder inklusive Zusammenarbeit
- Sozial und ökologisch nachhaltige Strukturen: Klimafreundliche Veranstaltungen und Tourneen, Wiederverwendung von Materialien, Mentorings oder Tandems, Wissensdatenbanken, Resilienzförderung in Team und Organisation

Diese Ansätze, Prozesse, Methoden oder Tools können unterschiedliche Formen haben, wie zum Beispiel: Datenbanken, digitale Plattformen, digitale Software, Lohnrechner, Checklisten, Leitfäden, Leitbilder, Kodizes, Workshops, Rituale, Gesprächsformate, Moderationsformate, Sitzungsmodelle, Vorlagen, Trainingsmodule, Schulungsunterlagen, Prozessbegleitungen mit Fachpersonen, Rollenspiele, Vereinbarungen.

Was fördert m2act?

m2act fördert keine künstlerische Produktion, sondern **Tools und Prozesse**. Ziel ist, dass fair, divers, inklusiv und nachhaltig zusammengearbeitet wird. Im Idealfall funktionieren die Arbeitsbedingungen, Strukturen hinter den Kulissen so gut, dass auch die Kunstproduktion besser gelingt.

Die geförderten Vorhaben sollen bei den Beteiligten neue Denk- und Handlungsweisen anregen. Mehr Informationen dazu, wie eine Projektidee mit Wirkung aufgebaut wird, gibt es in dieser [Anleitung](#).

Gefördert werden professionelle Kulturschaffende, die **vielversprechende Ansätze und Prozesse zu konkreten Tools oder Methoden entwickeln oder bereits entwickelt haben**. Die **Good Practices** müssen im Rahmen des Projekts angewendet und mit mindestens einer anderen Gruppe, Organisation oder Institution geteilt, getestet und weiterentwickelt werden.

Warum mitmachen?

Die Förderung von m2act bietet die Möglichkeit, Wissen zu teilen, auszuprobieren und gemeinsam weiterzuentwickeln. Durch den Austausch mit anderen Kulturschaffenden und die Anwendung bewährter Methoden können neue Ideen entstehen, die die eigene Arbeit bereichern und Netzwerke stärken. Gemeinsam wird eine faire und nachhaltige Kulturlandschaft gestaltet.

Dabei muss nicht alles neu erfunden werden – bestehende Tools und Methoden können übernommen und angepasst werden. m2act fördert auch die Weiterentwicklung von bereits existierenden Ansätzen. Inspiration und Unterstützung gibt es zum Beispiel in der [m2act-Toolbox](#), der [tatenbank](#) von Vert le Futur sowie im Austausch mit anderen Anwender*innen und Entwickler*innen, wie du sie unter [Geförderte Vorhaben](#) findest.

Informationen zum Gesuchs- und Förderprozess

1. Wer kann bei der m2act Ausschreibung 2026 einreichen?

Bewerben können sich: professionelle Kulturinstitutionen, Festivals, Initiativen, Produktionsbüros, Compagnien, Bands, Kollektive und andere feste Strukturen in der Schweizer Kulturlandschaft.

2. Was beinhaltet die Förderung?

Fünf bis acht ausgewählte Projekte erhalten:

- **Pauschalhonorar von CHF 1500** für den Arbeitsaufwand zwischen Erst- und Zweitgespräch. In dieser Phase soll der Projektbeschrieb, der Zeitplan und das Budget weiterentwickelt werden (siehe weiter unten).

- **Finanzierungsbeitrag für die Projektphase ab Sommer 2026.** Die Höhe des Beitrags wird im Zweitgespräch besprochen und festgelegt. Die Grundlage dafür ist das bis dahin ausgearbeitete Budget. Das gesamte Fördervolumen von dieser Ausschreibung beträgt maximal **CHF 150 000** und wird bedarfsorientiert auf die fünf bis acht ausgewählten Projekte verteilt.

3. Was muss ein Gesuch enthalten?

Gesuche müssen über das Online-Formular auf der [Website von Migros-Engagement](#) eingereicht werden. Die folgenden Informationen sind erforderlich:

Projektbeschreibung (Formular):

Beschreibt euer Vorhaben und geht dabei auf folgende Punkte ein:

- Wer seid ihr und wie verortet ihr euch in der Schweizer Kulturlandschaft?
- Welche Good Practice nutzt ihr in eurer Zusammenarbeit?
- Wie trägt eure Good Practice zu fairer Praxis und nachhaltigen Strukturen in eurem Arbeitsalltag bei?
- Wie bereitet ihr eure Good Practice auf, dass ihr sie anderen vermitteln könnt?
- Mit welchen anderen Kulturakteur*innen teilt ihr eure Good Practice? Warum?
- Wie teilt ihr eure Good Practice mit den anderen Kulturakteur*innen?
- Wie arbeitet ihr mit den anderen Kulturakteur*innen zusammen?
- Welche Chancen und Herausforderungen seht in der Zusammenarbeit mit den anderen Kulturakteur*innen?
- Für welche andere Zielgruppen kann eure Good Practice auch noch wichtig und zugänglich sein?
- Welche langfristige Wirkung erhofft ihr euch durch die Anwendung der Good Practice?
- Wie würdet ihr eure Good Practice in der m2act-Toolbox öffentlich teilen?

Zeitplan/Roadmap (Dokument):

Skizziert, wie der Prozess ablaufen soll. Gebt die wichtigsten Schritte, Meilensteine, Orte und beteiligten Personen an.

Budget (Dokument):

Stellt eine Schätzung der Kosten zusammen und erstellt ein Budget. Beachtet dabei:

- Carekosten (z.B. [Kinderbetreuungs-Kalkulator von Female Act](#))
- Access-Kosten (z.B. Barrierefreiheit der Tools)
- Richtlöhne eures Arbeitsfelds ([Übersicht Künstler*innenhonorare bei Suisseculture](#)).
- Falls ihr mit externen Expert*innen arbeitet, legt bitte eine Offerte bei.

Biografien (Dokument)

Stellt die zentral beteiligten Personen und Organisationen mit kurzen Biografien vor (max. 2 A4-Seiten).

Hol dir Unterstützung! Brauchst du Hilfe beim Ausfüllen des Gesuchsformulars? Oder benötigst du finanzielle Unterstützung für eine persönliche oder technische Assistenz bei der Gesuchseingabe? Melde dich bei der [Beratungsstelle Kultur](#) des Migros-Kulturprozent.

4. Was sind die Bedingungen für ein erfolgreiches Gelingen?

- Das Vorhaben
 - wird ko-kreativ entwickelt und umgesetzt,
 - ist in der Praxis fair und nachhaltig,
 - ist wirkungsorientiert,
 - wird professionell umgesetzt,
 - wird in der Schweiz entwickelt und realisiert.
- Die hauptverantwortlichen Personen wohnen in der Schweiz.
- Das Projekt hat einen erkennbaren Mehrwert für viele Akteur*innen in der Kulturlandschaft.
- Das Projekt wird von einem Team geplant und durchgeführt. Falls es eine Leitungsfunktion gibt, trägt diese das Vorhaben mit.
- Der Planungs- und Produktionsaufwand ist im Budget berücksichtigt.

- Die Verantwortlichen nehmen an allen wichtigen Etappen des Auswahlverfahrens teil (mind. zwei bis drei Personen pro Vorhaben).
- Alle erforderlichen Unterlagen werden fristgerecht eingereicht.
- Das Projektteam ist bereit, ausgewählte Erkenntnisse und Erfahrungen im Sinne eines [offenen Wissenstransfers](#) auf der Website von [Migros-Kulturprozent m2act](#) mit anderen zu teilen.

5. Was ist der Zeitplan des Auswahlverfahrens?

15.01.2026	Ausschreibungsstart
27.01.2026 und 24.02.2026	Offenes Q&A (16.00–17.00 Uhr, online) Das m2act-Team gibt Antworten zu Fragen zur Ausschreibung. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Besprechungs-Links: 27. Januar 2026 / 24. Februar 2026
02.03.2026	Ausschreibungsende (23:59 Uhr)
02.04.2026	Einladung zum Gespräch oder Absage
15.04.2026 und 16.04.2026	Gespräche zum Vorhaben (online) Vorbereitung und Teilnahme werden pauschal mit CHF 200 pro Vorhaben entschädigt
17.04.2026	Versand Zusagen und Absagen
12.05.2026 bis 19.05.2026	Erstgespräche
Mitte Juni	Zweitgespräch
Sommer 2026	Start Umsetzung
Oktober 2026	Teilnahme Netzwerktreffen Double x m2act für Geförderte
Sommer 2027	Abschluss des Vorhabens und Abschlussgespräch

Die angegebenen Termine im Rahmen des Auswahlprozesses müssen unbedingt freigehalten werden. Eine Übersicht aller Termine und Details zum Auswahlprozess findet ihr im Dokument «Termine Ausschreibung 2026».

Während des Förderprozesses können bei Bedarf zusätzliche Termine, wie z. B. Gespräche oder Austauschmomente, vereinbart werden.

6. Wer wählt die Projekte aus?

Nach dem Einsendeschluss wählt das m2act-Team zusammen mit einem externen beratenden Gremium zehn bis zwölf Projekte aus. Diese werden zu einem Online-Gespräch auf Microsoft Teams eingeladen.

Nach den Gesprächen entscheidet das Gremium, welche Projekte im Rahmen der «m2act Ausschreibung 2026» gefördert werden. Die Namen der Gremiumsmitglieder werden zusammen mit der Einladung zum Gespräch bekanntgegeben.

7. Was kann nicht eingereicht werden?

Nicht förderfähig sind:

- Gesuche von Einzelpersonen
- Gesuche für Beiträge zu Kunstproduktionen
- Fundraisinggesuche
- Bereits abgeschlossene Projekte
- Leistungen, die im Rahmen von Subventionsverträgen erbracht werden müssen
- Infrastruktur- oder Betriebskosten
- Vorhaben von Schulen, Fachhochschulen oder Universitäten
- Vorhaben, die nicht den oben genannten Sparten zugeordnet werden können
- Kommerzielle Projekte
- Nicht-professionelle Projekte
- Wohltätigkeitsveranstaltungen, Privat- und Benefizveranstaltungen

Bei Unsicherheiten empfiehlt m2act die Teilnahme an einem der beiden digitalen Q&A-Calls am 27.01. ([Link zum Call](#)) oder 24.02.2026 ([Link zum Call](#)) jeweils um 16-17 Uhr. Alle Fragen und Antworten werden protokolliert und auf der [Website](#) veröffentlicht.

8. Was ist m2act?

m2act ist ein Förder- und Netzwerkprojekt des Migros-Kulturprozent. Es unterstützt Projekte, die zu einer fairen und nachhaltigen Praxis in der Kulturlandschaft beitragen. Der Fokus liegt auf Vorhaben, die für viele Kulturschaffende relevant sind und ko-kreativ umgesetzt werden. Durch Netzwerkveranstaltungen bietet m2act eine Plattform für den Austausch, die gemeinsame Entwicklung und das Testen neuer Ideen und Ansätze für die Kulturlandschaft.

Erkenntnisse, Einblicke und praktische Tipps aus den geförderten Projekten und den Netzwerkveranstaltungen werden in der [digitalen Toolbox](#) veröffentlicht und stehen allen Interessierten offen.

Wo gibt es weitere Informationen?

Mehr über m2act: www.m2act.ch

[Informationen zu weiteren Förderformaten](#)